

Conspiracy Corner : Wikileaks und meine Tiefkühltruhe

Autor(en): **Ferrari, Acer / Cavelty, Gion Mathias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-903242>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weltuntergang / Julian Assange / Käpt'n Iglo: Verschwörungstheoretiker aller Länder, was wollt ihr mehr? Happy 2011!

Howdy folks!

Ganz im Vertrauen: Für mich gibt es nichts Schlimmeres als die Vorstellung, den Weltuntergang zu verschlafen. Für den Verschwörungsexperten *number one* wäre das schon sehr peinlich.

Ausgesprochen dankbar bin ich daher Frau Diana Porr für die Zusendung eines Artikels aus dem «Blick am Abend» mit dem Titel «Tote Vögel – verendete Fische – krepierete Krabben: War das Gottes Wille?»

Der erste Satz lautet: «Tausende von Vögeln sind in den letzten Tagen in den USA und Europa vom Himmel gefallen. Über zwei Millionen Fischleichen fand man im Arkansas-River ...»

Danach wird ein gewisser Ezechiel ins Feld geführt – er prophezeit der Menschheit im Namen Gottes Folgendes:

«Vor mir werden die Fische des Meeres und die Vögel des Himmels erzittern und die Tiere des Feldes und alles Gewürm und alle Menschen, und die Berge werden niedergerissen und jede Mauer wird zu Boden fallen.»

Für ein persönliches Interview mit Helmut-Maria Glogger stand Ezechiel nicht zur Verfügung. Zum guten Glück, wenn ihr mich fragt – ein Zusammentreffen dieser zwei Sprachtitanen hätte ziemlich sicher zum Totalkollaps unserer guten alten Mutter Erde geführt. Und davon hätte nun wirklich niemand etwas gehabt.

Anyway – kurz nach der Lektüre des Artikels erlebte ich einen zünftigen Schock: Ich stiess selbst auf eine gewaltige Menge toter Vögel und Fische. Und zwar in meiner Tiefkühltruhe. «Käpt'n Iglos superknusprige Seelachs-Fischstäbchen» (abgelaufen am 1.3.1998), «Fat Bambino's Chicken Nuggets» (auch schon seit einem Zeitchen abgelaufen), «Trawler's Catch Calamari» (hoppla – schon seit mehr als 27 Jahren hinüber) ...



An dieser Stelle habe ich mich gefragt: Wie weiss zum Beispiel ein Liter Milch mit dem Ablaufdatum 6. Februar 2011, WANN der 6. Februar 2011 zu Ende ist und er – der Liter Milch – ablaufen muss? Das muss ja genau um Punkt Mitternacht geschehen, also exakt in der Sekunde, mit der der 7. Februar beginnt. Hat der Liter Milch telepathischen Zugang zu der genauesten Uhr der Welt, die ja bekanntlich in der University of Colorado in Boulder steht und erst nach einem Zeitraum von 900 Billionen Jahren um eine Sekunde falsch geht?

WIE MACHT DER LITER MILCH DAS?

Ich bin auf Wikileaks nachschauen gegangen.

NICHTS.

KEIN WORT ÜBER DEN LITER MILCH.

Und auch über keinen anderen Liter Milch.

Dafür eine genaue Auflistung aller Produkte in meinem Tiefkühler.



Julian Assange, du Teufelskerl.

Und in dem Moment, in dem ich das dachte («Julian Assange, du Teufelskerl!»), fiel es mir wie Schuppen von den Augen. Ja, alles erschien mit einem Mal vollkommen logisch:

a): DER TIEFKÜHLER – der Ort, wo keine Sonne scheint.

b): JULIAN ASSANGE – extreem bleich.

Das führt unweigerlich zu c), nämlich zur:

SOLARIUM-INDUSTRIE.

Die Solarium-Industrie. Sie steckt hinter allem. Sie lauert hinter jeder Ecke und hinter jeder Hecke. Sie will uns alle ins Solarium treiben.

Wir müssen achtsam sein.

2011 mehr denn je.

Euer Acer Ferrari.

(Übersetzung: Gion Mathias Cavelyt)